



Jahresbericht 2025

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
Veranstaltungskalender und Erläuterungen	2
I Projekte	
A Stadtteil-Arbeitskreis und Geschichts-Arbeitskreis	4
B Mädchen- und Jungenzimmer	5
C Spazierganggruppe	6
D ReUse Projekt	6
E Bürgergarten	7
F Bücherschränke	7
G tauschRaum	7
H Mia Kurse: Migrantinnen einfach stark im Alltag	9
I Internationales Frauenfrühstück im Osten	10
J MiMi-Projekt	10
K Sonstige Angebote	11
II Veranstaltungen	
A Quartiersabend	14
B Weihnachtsumtrunk	16
Resümee	16

Einleitung

2025 haben sich die Angebote weiterentwickelt. Das Quartiersbüro Soziale Stadt Ost ist in der Ellenbogstraße sehr gut angesiedelt. Die Räumlichkeiten werden als Anlaufpunkt im Stadtteil angenommen.

Wir haben einige Angebote neu aufgebaut und andere erweitert. Um die soziale Struktur weiter auszubauen und zu stärken, liefen auch 2025 die bewährten Kurse, Treffen und Veranstaltungen weiter und neue Angebote wurden initiiert. Nachfolgend sind diese Angebote aufgeführt.


Erläuterung der Veranstaltungen ab Mai 2025

Jungenzimmer:	jeden Montag, 13.00 Uhr - 18.30 Uhr für Schüler
Mädchenzimmer:	jeden Donnerstag, 13.30 Uhr - 17.30 Uhr für Schülerinnen
Circle Dance:	jeden 1. und 3. Montag im Monat, 18.45 Uhr - 20.15 Uhr
Mantrasingen:	Montag 14-tägig, 19.30 Uhr - 21.00 Uhr
Deutschkurs für Frauen:	jeden Montag und jeden Mittwoch, 9.00 Uhr - 12.00 Uhr
Yoga-Pilates:	jeden Dienstag und jeden Donnerstag, 19.00 Uhr - 20.00 Uhr
Spaziergangsgruppe:	jeden Mittwoch, 10.00 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang Waldfriedhof
Nachhilfe:	jeden Mittwoch, 15.30 Uhr – 18.30 Uhr jeden Freitag, 15.30 Uhr – 17.00 Uhr jeden Sonntag 15.00 Uhr – 18.30 Uhr
Billard für Männer:	Mittwoch 14-tätig, 18.00 Uhr - 21.00 Uhr
Improtheater:	jeden 3. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr - 21.00 Uhr
Internationales Frauenfrühstück:	letzter Freitag im Monat (außer August)
KulturVerstrickungen:	Samstag 07.06., 02.08., 06.09., 04.10., 15.11., 06.12. 14.30 Uhr - 16.00 Uhr, gemeinsam Handarbeiten machen, stricken, häkeln, sticken, Zeichen setzen für ein nachbarschaftliches Miteinander und To- leranz.
Chor Nesabudka:	jeden Sonntag, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr, deutsch und russische Volkslieder singen, keine Vorkenntnisse erforderlich, kostenfrei.
Falun Dafa:	jeden Sonntag, 16.00 Uhr – 17.00 Uhr, einfache Übungen kombiniert mit Meditation. Keine Vorkenntnisse erforderlich
Babysignal:	Freitag 02.05. bis Freitag 13.06., 10.00 Uhr - 11.00 Uhr Samstag 21.06. und 05.07., 9.30 Uhr – 11.00 Uhr
Flüchtlingsberatung:	einmal wöchentlich nach Vereinbarung, 16.30 Uhr - 18.30 Uhr
Boule Spielen am Haienbach:	nach Vereinbarung
Gitarrenabend:	einmal monatlich nach Vereinbarung

Veranstungskalender ab Mai 2025

Veranstaltungen/Kurse

Magali Bassolet
 Quartiermanagerin
 Quartiersbüro Soziale Stadt Ost
 Ellenbogstraße 13
 87700 Memmingen
 Telefon: +49 8331 850 495
 E-Mail: magali.bassolet@memmingen.de




Stunden	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	
09:00	Deutschkurs für Frauen							
10:00			Spaziergangsgruppe	Deutsch-kurs für Frauen	Frauenfrühstück monatlich	Babysignal		
11:00								
12:00								
13:00	Jungenzimmer							
14:00					Mädchenzimmer			
15:00							Kultur Verstrickungen monatlich	Nesabudka Chor
16:00				Nachhilfe	Nachhilfe	Nachhilfe	Falun Dafa	Nachhilfe
17:00				Nachhilfe				
18:00								
19:00	Mantrasingen 14 tägig	Circle Dance 14 tätig	Yoga-Pilates	Billard für Männer 14 tätig	Yoga-Pilates	Gitarrenabend		
20:00			Improtheater monatlich					

Veranstungskalender ab September 2025

Veranstaltungen/Kurse

Magali Bassolet
 Quartiermanagerin
 Quartiersbüro Soziale Stadt Ost
 Ellenbogstraße 13
 87700 Memmingen
 Telefon: +49 8331 850 2590
 E-Mail: magali.bassolet@memmingen.de



Stunden	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	
09:00	Deutschkurs für Frauen							
10:00		Nachhilfe	Spaziergangsgruppe	Deutsch-kurs für Frauen	Nachhilfe	Frauenfrühstück monatlich		
11:00								
12:00								
13:00	Jungenzimmer							
14:00		Nachhilfe			Mädchenzimmer			
15:00		Nachhilfe	Nachhilfe	Babysignal			Kultur Verstrickungen monatlich	Nesabudka Chor
16:00		Nachhilfe	Nachhilfe			Nachhilfe	Falun Dafa	Nachhilfe
17:00			Lachyoga				Flüchtlingsberatung	
18:00								
19:00	Mantrasingen 14 tägig	Circle Dance 14 tätig	Yoga-Pilates	Improtheater monatlich	Yoga-Pilates			
20:00								

Veranstungskalender ab Dezember 2025

Veranstaltungen/Kurse

Magali Bassolet
 Quartiermanagerin
 Quartiersbüro Soziale Stadt Ost
 Ellenbogstraße 13
 87700 Memmingen
 Telefon: +49 8331 850 2590
 E-Mail: magali.bassolet@memmingen.de



Stunden	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag		
09:00	Deutschkurs für Frauen								
10:00			Spaziergang-gruppe	Deutsch-kurs für Frauen	Frauenfrühstück monatlich				
11:00									
12:00							Falun Dafa		
13:00	Jungenzimmer			Mädchenzimmer					
14:00		Nachhilfe					Kultur Verstrickungen monatlich	Nesabudka Chor	
15:00					Nachhilfe	Babysignal			Nachhilfe
16:00									
17:00		Lachyoga				Flüchtlingsberatung			
18:00									
19:00		Yoga-Pilates		Yoga-Pilates					
20:00	Mantrasingen 14 tagig	Circle Dance 14 tätig			Gitarrenabend monatlich				
			Improtheater monatlich						

I Projekte

A Stadtteil-Arbeitskreis und Geschichts-Arbeitskreis

Der Geschichts-Arbeitskreis: Im Jahr 2025 war die Arbeit des Geschichtsarbeitskreises eingeschränkt, da die ehrenamtlich Engagierten intensiv am Projekt Freiheit – Memmingen 1525 mitwirkten.

Der Arbeitskreis trifft sich nach wie vor in regelmäßigen Abständen. Die Treffen werden von der Quartiermanagerin organisiert. Insgesamt 25 Teilnehmende planen Veranstaltungen und Projekte und unterstützen bei der Durchführung. Darüber hinaus hat sich der Arbeitskreis während der schönen Monate regelmäßig am Haienbacher Boule Platz getroffen, um Boule zu spielen.

B Mädchen- und Jungenzimmer

Bei dem Mädchen- bzw. Jungenzimmer handelt es sich um ein außerschulisches Angebot in Kooperation mit der Lindenschule, das bis Juni 2025 dreimal wöchentlich, seit den Pfingstferien zweimal wöchentlich, angeboten wird.



Foto. A.Hope

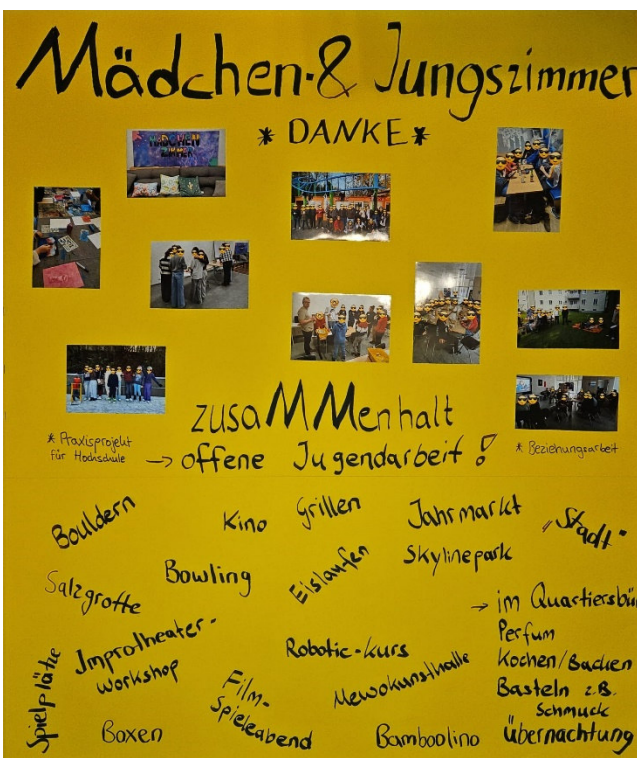
Spiele spielen, basteln, Seifen und Parfüms selbst herstellen und vieles mehr. Natürlich werden auch mal Ausflüge zum Beispiel ins Kino, zum Eislaufen, in den Indoorspielplatz oder Freizeitpark oder einfach mal zum Shopping in eine größere Stadt gemacht. In der MEWO-Kunsthalle haben die Mädchen über mehrere Wochen ein



Foto. A.Hope

Kunstprojekt gemeinsam durchgeführt. Unsere Mädchenzimmerleinwand ist dabei entstanden. Das Mädchen- und Jungenzimmer ist mehr als nur ein Treffpunkt – es ist ein Raum, in dem die Jungen und Mädchen kreativ sein, lachen und ihre Freizeit sinnvoll gestalten können. Hier entstehen Freundschaften, werden neue Ideen ausprobiert und gemeinsam besondere Momente erlebt.

Foto. A.Hope



Unser Ziel ist es, den Jungen und Mädchen einen geschützten Rahmen zu bieten, in dem sie sich wohlfühlen und einfach mal unter sich sein können.

Es ist auch zusätzlich ein Raum, wo Konflikte ausgetragen werden können. Dabei sollen die Jugendlichen beim Heranwachsen unterstützt werden, in dem sie lernen Verantwortung zu übernehmen.

Die Stadt Memmingen kann durch dieses Angebot die Kinder der Lindenschule, die teilweise aus schweren Verhältnissen kommen, fördern und soziale Teilhabe ermöglichen.



C Spazierganggruppe

Die Spazierganggruppe traf sich 6 Jahre lang einmal wöchentlich. Es wurde immer wieder versucht, neue Mitglieder zu gewinnen und zu motivieren, sich regelmäßig in Memmingen Ost zu treffen. Die Gruppe bekam aber keinen Zuwachs mehr. Die Mitglieder treffen sich und spazieren weiter, möchten aber nicht mehr an einem festen Zeitpunkt und Standort verbunden sein. Somit wurde die Gruppe aufgelöst. Trotz

der Auflösung bleiben drei Spaziergänger*innen weiterhin Mitglieder des Stadtteil-Arbeitskreises.

Foto. M.Bassolet, Spazierganggruppe

D ReUse Projekt

Umweltschutz aktiv zu leben und gemeinsam an einer nachhaltigeren Zukunft zu arbeiten sind wichtig! Viele wenden sich mit ihren Computer- und Monitorspenden direkt an uns. Das Thema „ReUse“ bzw. „Wiederverwendung“ ist aktueller denn je. Mit diesem Projekt möchten wir dem Wegschmeißen entgegenreten und andere Möglichkeiten aufzeigen.

Unser ReUse-Projekt nimmt langsam richtige Ausmaße an. Zu Laptops und PCs werden weiter auch Fahrräder repariert und an Bedürftige weitergegeben. Darüberhinaus werden zweimal pro Woche Hygieneprodukte aus dem Flughafen abgeholt und in einem Korb zur Verfügung gestellt. Diese Hygieneprodukte werden ansonsten vernichtet und werden so an Bedürftige weitergegeben.

E Bürgergarten



Foto. M. Bassolet

Der Bürgergarten wird immer noch sehr gut angenommen. Eine Ehrenamtliche ist die Ansprechpartnerin dieses interkulturellen Bürgergartens, der die Menschen verbindet und zusammenbringt. Bürgergärten helfen besonders gegen die Vereinsamung. Es ist wichtig, wohnortnahe und kostenneutrale Angebote zu erstellen. Alle 24 Hochbeete werden von 12 fleißigen Gärtnern und Gärtnerinnen gepflegt. Kräuterbeete werden gemeinsam gepflegt.

F Bücherschränke



Foto. M. Bassolet

Seit 11.09.2024 haben wir einen zweiten Bücherschrank. Neben dem Bücherschrank am Waldfriedhof betreuen wir einen zweiten Bücherschrank am Schießstattgarten. In Zusammenarbeit mit der Lindenschule und der Lesebeauftragten der Lindenschule, wird für Ordnung gesorgt. Jedes Jahr wird eine Gruppe von Schülern gebildet. Diese Schülergruppe pflegen unsere beiden Bücherschränke. Die Bürgerschaft macht auch mit und es ist so schön zu sehen, dass die Bücherschränke so gut angenommen werden und dass es einfach von alleine läuft.

G tauschRaum

tauschRaum: Ein tolles Projekt muss leider schließen!

Im Sommer, genauer gesagt am 15.07.2020, wurde der tauschRaum eröffnet. Es war ein großes Anliegen im Rahmen dieses Projekts ein Bewusstsein für die ökologischen Aspekte zu schaffen und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten, die zum Erhalt unserer Umwelt führen und nicht zu ihrer Zerstörung. Beim tauschRaum ging es nicht nur um den Tausch materieller Dinge, sondern auch um den Tausch ideeller Dinge, wie

Gedanken, Ideen und Meinungen. Wir waren sehr froh darüber, dass der tauschRaum von Anfang an so begeistert angenommen wurde. Es haben sich hier auch schnell Kümmerer gefunden, die ein Auge auf den tauschRaum hatten. Dank einer sehr engagierten „Aufräumgruppe“ wurde stets für Ordnung gesorgt. Sie sortierten die Dinge, die dort abgestellt wurden und entsorgten die Sachen, die unbrauchbar oder kaputt waren.

Wir bekamen viel positives Feedback und Zuspruch. Der tauschRaum war ein Magnet für sehr viele Menschen in Memmingen und Umgebung. Der tauschRaum wurde als fester Bezugspunkt im Quartier wahrgenommen. Über den Tausch hinaus wurden Freundschaften geschlossen und Einzelschicksale miteinander fürsorglich geteilt. Für ein gutes Miteinander braucht es nach wie vor nicht viel, wie man gut an diesem Beispiel sehen kann. Man konnte den tauschRaum schon fast als einen Dorfbrunnen bezeichnen, an dem sich viele trafen. Auch wenn manchmal kaputte oder unbrauchbare Gegenstände abgestellt wurden, so überwogen die positiven Aspekte bei Weitem. Der tauschRaum war eine sehr beliebte Anlaufstelle nicht nur für die „Ostler“.

So viel Freude und Nutzen der tauschRaum mit sich brachte, so viel Ärger gab es leider auf der anderen Seite. Sehr oft wurden Müll oder kaputte Gegenstände draußen vor dem tauschRaum abgestellt, dem eine kostspielige Entsorgung folgte. Mehrmals am Tag musste durch Ehrenamtliche für Ordnung gesorgt werden, aber mitten in der Nacht wurden wieder bewusst Sachen dort abgestellt. Es machte uns die Arbeit sehr schwer ... Der Tauschraum wurde 2023 modernisiert und wegen einer Baustelle um ein paar Meter versetzt. Neue Regale wurden angebracht. Eine Tür wurde angebracht, um „nächtliche Zweckentfremdungen“ zu verhindern. Der tauschRaum war von nun an tagsüber von Montag bis Samstag geöffnet. So wurde auch für mehr Ruhe bei der Nachbarschaft gesorgt. Seit ein paar Monaten war er nur noch von Donnerstag bis Samstag geöffnet. Es war immer schwieriger ehrenamtliche Betreuer zu finden. Warum? Weil das Verhalten von einigen nicht auf Wertschätzung und Respekt gegenüber anderen beruht. Beschimpfungen, Respektlosigkeit und Drohungen den Ehrenamtlichen gegenüber gehörten immer öfter zum Alltag. Leider können wir das nicht weiter dulden. Unter diese Bedingungen können wir nicht weiterarbeiten. Die Sicherheit der Ehrenamtlichen ist uns wichtig und hat oberste Priorität. Wir sahen uns deswegen gezwungen den Tauschraum für immer zu schließen. Ein tolles Projekt ging somit zu Ende. Es ist sehr traurig und sehr schade!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Ehrenamtlichen, die den tauschRaum jahrelang mit vollem Engagement betreut haben.

Stadt schließt Tauschraum

Immer wieder kam es zu Ärger wegen Müll und Verschmutzungen beim Projekt im Memminger Osten. Nun wurde der Betrieb eingestellt. Das sind die Gründe.

Von Azaria Kretzinger

Memmingen Abgelagerter Müll, Fäkalien, Alkohol- und Drogenkonsum: Immer wieder wurde der Tauschraum an der Mozartstraße in Memmingen-Ost zweckentfremdet – und zwar in einer Weise, die nichts mehr mit seiner ursprünglichen Idee zu tun hat. Denn eigentlich sollte der Tausch-Container ein Ort des Miteinanders sein: Ein Platz, an dem Dinge, die man selbst nicht mehr braucht, ein neues Zuhause finden.

Bücher, Kleidung, Geschirr, Sportartikel oder kleine Alltagsgegenstände sollten von einem Haushalt in den nächsten wandern – ganz unkompliziert und vor allem ohne Bezahlung. Doch der gute Gedanke hinter dem Projekt wurde zuletzt immer häufiger von unschönen Vorfällen überschattet.

Das Problem mit unerlaubt abgeladenem Müll begleitet den Tauschraum schon länger. Bereits an dem früheren Standort am Baltenplatz war das ein wiederkehrendes

Tehma. Damals lag die Verantwortung noch bei der ehemaligen Stadtteilmanagerin der Sozialen Stadt Ost, Katrina Dibah-Lavorante, unter deren Leitung die Idee der offenen Tauschbörse überhaupt erst ins Leben gerufen und umgesetzt wurde. Auch ihr waren die Missstände bekannt (wir berichteten).

Um mehr Ordnung und Struktur zu schaffen, führte im Jahr 2023 ihre Nachfolgerin, Quartiers-

managerin Magali Bassolet, feste Öffnungszeiten und eine Tür ein. Der Hintergrund: Vor allem in den Nachtstunden sei es immer wieder vorgekommen, dass Obdachlose dort übernachtet hätten.

Über die Jahre kümmerte sich ein Team aus fünf bis sechs Ehrenamtlichen darum, die Situation im Blick zu behalten. Sie übernahmen unter anderem die Aufgabe, den abgeladenen Müll und die Verschmutzungen zu beseitigen – eine

Arbeit, die viel Engagement, Zeit und Geld kostet. Doch nun ist es damit vorbei.

Ein Schild vor Ort verkündete die Schließung der Tauschbörse. Auch in den sozialen Netzwerken sorgt das Aus für Gesprächsstoff. In Facebook-Gruppen tauschen sich Nutzerinnen und Nutzer darüber aus und bedauern die Entscheidung: „Sehr schade“, heißt es etwa von einem Facebook-Nutzer in einem Beitrag. Dieser befürchtete etwa, dass Dinge nun weiter einfach entsorgt werden, die jemand anderes vielleicht gerne noch weiter verwendet hätte.

Auf Nachfrage unserer Redaktion verwies die Quartiersmanagerin auf eine Pressemitteilung der Stadt Memmingen. Darin heißt es, dass es zunehmend schwieriger geworden sei, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für den Tauschraum zu finden. Grund dafür seien wiederholte Beschimpfungen und Respektlosigkeiten gegenüber den Freiwilligen. Diese mussten neben den vielen positiven Begünstigungen oft Frust einstecken,

heißt es weiter. Laut Bassolet blieb es nicht nur bei verbalen Auseinandersetzungen. In einzelnen Fällen kam es sogar zu Handgreiflichkeiten, etwa, wenn Besucher den Tauschraum trotz Aufräumarbeiten nicht verlassen wollten. „Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin mit Rollator wurde dabei sogar geschubst“, nennt die Quartiersmanagerin als Beispiel.

Auf dem angebrachten Schild ist zudem von Drohungen sowie vom Filmen und Fotografieren der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer die Rede. Auf Nachfrage zu den konkreten Vorkommnissen erhielt unsere Redaktion jedoch keine weiteren Auskünfte.

In der offiziellen Mitteilung heißt es, dass es unter den gegebenen Bedingungen nicht mehr möglich gewesen sei, weiterzuarbeiten. Die Schließung sei das Ergebnis längerer Gespräche und Abwägungen gewesen. „Das ist sehr schade, aber wir sehen keine andere Lösung. Daher muss dieses tolle Projekt leider beendet werden“, so Bassolet.



Der Tauschraum zuletzt an der Mozartstraße: Nach fünf Jahren endet das Projekt in der Sozialen Stadt Ost. Foto: Manuela Frieß/Pressestelle Stadt Memmingen

H Mia Kurse: Migrantinnen einfach stark im Alltag

Im Jahr 2025 konnten erneut 6 Mia Kurse durchgeführt werden. Viele Frauen konnten somit am Unterricht teilnehmen und sich dadurch vernetzen. Neben dem Erlernen der Sprache entwickeln sich ihre Integrationskompetenzen zunehmend.



Foto: N.Sara, Mia Kurs

Verschiedene Themen wurden behandelt: Gesundheit (Arztbesuch, gesund bleiben, Krankenversicherungssystem), Erziehung (das bayerische Schulsystem), Berufsleben (Lebenslauf,

Bewerbungsgespräch, Berufsorientierung, mögliche Zugänge zum Arbeitsmarkt), Umgang mit digitalen Medien und vieles mehr. Die Frauen haben dieses Angebot sehr dankbar angenommen, denn der Kurs bietet ihnen auch einen Begegnungsort an. Ausflüge, Stadtführungen und Museenbesuche konnten angeboten werden.

I Internationales Frauenfrühstück im Osten



Foto, N.Sara

Bei unserem monatlichen Frauenfrühstück treffen sich Frauen aus verschiedener Nationalitäten. Frauen aus Afghanistan, Bosnien, Burkina Faso, Deutschland, Elfenbeinküste, Frankreich, Indonesien, Irak, Iran, Italien, Syrien, Türkei, Somalia und Ukraine tauschen sich bei Kaffee und Tee aus. Es wird Deutsch gesprochen und laut gelacht. Jedes Mal hören wir uns einen kurzen Vortrag an. Im Jahr 2025 besuchten uns:

- Das Frauenhaus: Häusliche Gewalt und die Hilfestellung von Frauenhäusern.
- Die Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen Memmingen/Unterallgäu
- Das Integrationsprojekt MIR/MIG der Stadt Memmingen
- Die KAB (Kath. Arbeitnehmerbewegung) mit dem Thema „Ein Mann ist keine Altersvorsorge!“
- Die Frauenseelsorge vom Bistum Augsburg
- Der Integrationsbeauftragte der Stadt Memmingen
- Die Flüchtlings- und Integrationsberatung der Stadt Memmingen
- Die Flüchtlingsberatungsstelle der Caritas
- Donum Vitae, Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

J MiMi-Projekt

Die MiMi-Gesundheitsinitiative Deutschland ist ein Projekt des Ethno-Medizinischen Zentrums e.V. (EMZ) in München. Sie wird vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert. Ziel des Projekts ist die Förderung von Gesundheitskompetenz, gesunden Lebensweisen und präventivem Handeln bei Migrantinnen. Hier werden

Gesundheitsmediatorinnen ausgebildet, die anderen Frauen in der Muttersprache über wichtige Gesundheitsthemen, wie Impfungen, Zahngesundheit, Krebsvorsorge usw. informieren. Vorträge und Bildungen werden gezielt bedarfsorientiert angeboten.

Aus Memmingen haben vier Frauen aus Afghanistan, Syrien und Burkina Faso an Fortbildungen in München, Kempten und Online erfolgreich teilgenommen. Drei Gesundheitsmediatorinnen konnten sechs Infoveranstaltungen in Memmingen anbieten. Somit konnten sich 67 Memminger Migrantinnen über unterschiedlichsten Gesundheitsthemen informieren.

Datum	Thema	Sprache	Anzahl Teilnehmerinnen
07.03.2025	Diabetes	Farsi, Dari	8
30.03.2025	Ernährung und Bewegung	Farsi, Dari	19
06.04.2025	Impfschutz	Dari, Deutsch	10
13.04.2025	Schwangerschaft und Familienplanung	Dari, Deutsch	8
27.06.2025	Schwangerschaft und Familienplanung	Deutsch, Arabisch	13
21.11.2025	Impfschutz	Farsi, Dari	9
			67

K Sonstige Angebote

Vielmehr wurde und wird noch angeboten.

Für Kinder:

Bis Ende April 2025 haben sich junge Mütter und ihre Kleinkinder in unserer wöchentlichen **Krabbelgruppe** getroffen.

Zusätzlich wird für die gleiche Zielgruppe **Babysignal**, Gebärdensprache für Kinder angeboten.

Das **Zaubertheater Luvo und Hispikus** besuchte uns am 12. September, erzählte und spielte eine Geschichte von Piratenkindern mit passenden Zauberkunststücken für Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren. Beide Künstler verfügen über eine langjährige Erfahrung in diesem Bereich. Für Kinder ein einzigartiges Erlebnis!

Spielgeräte wurden dank großzügiger Spende im Kalker Feld aufgestellt.

Stadt Memmingen 21.05.2025

„Neue Spielgeräte dank großzügiger Spende“

Pressemitteilung

Dank einer großzügigen Spende durch die Sparkasse Schwaben-Bodensee und Mithilfe des Amts für Stadtgrün und Friedhöfe konnten neue Spielgeräte im Kalker Feld aufgestellt werden. Die neue Ausstattung – darunter ein Spielturm, eine Minischaukel sowie ein Sandtisch bieten den Kindern Möglichkeiten zum Toben, Klettern und gemeinsamen Spielen. Dadurch wird die soziale Interaktion und das Miteinander der Kinder gefördert und gestärkt. Wir danken allen Beteiligten für ihre Unterstützung und freuen uns, den Kindern einen aufgewerteten Ort zum Spielen bieten zu können. Ihr Engagement für die Gemeinschaft trägt maßgeblich zur Verbesserung der Lebensqualität im Viertel sowie zur Wohnumfeldverbesserung bei und eine weitere Maßnahme des Sanierungsgebiets „Memmingen – Ost“ konnte somit umgesetzt werden.



Neue Spielgeräte „Im Kalker Feld“ (Quelle: Stadtplanungsamt)

Für Sport und Entspannung wird auch gesorgt mit **Yoga-Pilates** zweimal in der Woche und **Falun Dafa** wöchentlich, so wie auch für gute Laune mit **Lachyoga** ebenso wöchentlich.

Singen bringt Menschen zusammen. Das erleben Menschen im Osten bei uns beim **Mantrasingen** 14-tägig bei unserem **Singkreis** und bei unserem **Nesabudka Chor**, wo Volkslieder in verschiedenen Sprachen gesungen werden. Wir musizieren auch bei unseren **Gitarrenabenden**.

Beim **Circle Dance** bleiben wir in Schwung durch Kreistänze und Round-Dance.

Bis Ende Juli lernten Männer beim **Billardspielen** neue Tricks und verfeinern ihre Technik in entspannter Stimmung.

Improtheater wird auch zweimal im Monat angeboten.

KulturVerstrickungen: Einmal im Monat am Samstag treffen sich Frauen um gemeinsam Handarbeiten machen, stricken, häkeln, sticken und um ein Zeichen für ein nachbarschaftliches Miteinander und Toleranz zu setzen.

In unserem Besprechungsraum findet eine **Flüchtlingsberatung** einmal pro Woche, sowie **Nachhilfe** dreimal pro Woche statt. Eine **Kimmgruppe**, Klima Initiative Memmingen trifft sich dort regelmäßig.

Unsere Frauen haben mit lauter Musik und Tänze aus der ganzen Welt den **Muttertag** nachgefeiert. Eine Gruppe von persisch sprachigen Frauen haben **Shab-e Yalda**, ein traditionelles Fest mit leckerem Essen und Süßigkeiten in traditionellen Kleidungen gefeiert.

Die Seniorenfachstelle, die evangelische Bildungswerk und die KAB organisieren bei uns Schulungen, Workshops und Bewerbungstrainings für verschiedene Zielgruppen.

Das Thema Zivilcourage bewegt

Großes Interesse am Workshop „AKTION-TU-WAS“

Die Lokale veröffentlicht am 10.11.2025



Wie kann man in Gefahrensituationen helfen, ohne sich selbst zu gefährden? Doris Maurer von der Polizeiinspektion Memmingen gab den Teilnehmenden praxisnahe Einblicke. Foto: Matthias Ellermann/Seniorenfachstelle Stadt Memmingen

Memmingen (dl). Mit 34 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war der Workshop „AKTION-TU-WAS“ im Stadtteilbüro Soziale Stadt Ost mehr als ausgebucht. Das zeigt deutlich: Das Thema Zivilcourage bewegt – gerade auch ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Referentin Doris Maurer von der Polizeiinspektion Memmingen gab den Teilnehmenden praxisnahe Einblicke in die Frage, wie man in Gefahrensituationen helfen kann, ohne sich selbst zu gefährden. Neben rechtlichen Hintergründen standen vor allem konkrete Handlungsmöglichkeiten und Tipps für ein selbstsicheres Auftreten im Mittelpunkt.

Die Rückmeldungen der Seniorinnen und Senioren waren durchweg positiv. Viele betonten, dass sie sich nach dem Workshop sicherer und besser vorbereitet fühlen, im Alltag Zivilcourage zu zeigen.

Aufgrund des regen Interesses ist geplant, das Format künftig erneut anzubieten. Die Organisatoren der Veranstaltung Doris Maurer (Polizeiinspektion Memmingen), Matthias Ellermann (Seniorenfachstelle Stadt Memmingen) und Michael Trieb (VHS) freuten sich über das starke Engagement für ein gutes Zusammenleben in Memmingen.

II Veranstaltungen

A Quartiersabend

Des Weiteren war es uns wichtig einen Empfang für alle ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger und für all unsere Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner in 2025 zu veranstalten.

Dritter Bürgermeister Dr. Hans-Martin Steiger hat sich bei allen Anwesenden für das langjährige Engagement bedankt, auf die Wichtigkeit des Projekts im Osten und die aktuelle blühende Vielfalt der Angebote hingewiesen. Uwe Weißfloch, Projektleiter Soziale Stadt Ost dankte Magali Bassolet, Quartiersmanagerin für Ihre Arbeit im Viertel. Den Dank leitete sie gleich an den Ehrenamtlichen weiter und gab ihnen das Wort. Der Quartiersmanagerin war es besonders wichtig, dass alle anwesenden Projekt- und Veranstaltungsverantwortlichen ihre Angebote selbst vorstellten und so ihre Begeisterung daran ausdrücken konnten. Dadurch zeigte sich die ganze Bandbreite und Vielfalt unseres Projektes. Denn nur sie können ihre Begeisterung, ihre Motivation und ihr Engagement für die jeweiligen Projekten erklären. Die Ehrenamtliche haben sich gefreut und fühlten sich dadurch wertgeschätzt, selber Ihre Aktivitäten in Quartier bei allen vorzustellen und ihre Sichtweise darzustellen. Der Quartiersabend ist eine sehr wertvolle Veranstaltung, die die Zusammenarbeit stärkt und das gute Miteinander erhält und wir unseren Dank an alle Ehrenamtlichen ausdrücken können.

"Der Osten hat den Memminger Westen längst eingeholt"

Viel Lob und Anerkennung beim Quartiersabend der Sozialen Stadt Ost

Die Lokale-veröffentlicht am 30.05.2025



Quartiersmanagerin Magali Bassolet (rechts) mit Myriam Gammer (KAB), sie bietet Bewerbungstraining für Jugendliche an, Bürgermeister Dr. Hans-Martin Steiger (2. v. li.) und Projektleiter Uwe Weißfloch.

Foto: Sonnleitner

Memmingen (dl). „Let´s come together“, unter diesem Motto hatte Oberbürgermeister Jan Rothenbacher zum Quartiersabend der Sozialen Stadt Ost in die Ellenbogstraße 13 eingeladen. Im Mittelpunkt des Treffens stand ein großes Dankeschön an alle Ehrenamtlichen, die selbst über das vielfältige Angebot der Sozialen Stadt informierten.

Dritter Bürgermeister Dr. Hans-Martin Steiger überbrachte den Dank der Stadt Memmingen an Magali Bassolet, seit drei Jahren Quartiersmanagerin, und an „alle Ehrenamtlichen, die das Projekt Soziale Stadt Ost mit Leben füllen und dem Memminger Osten mit seinen vielen verschiedenen Nationalitäten ein soziales Gefüge geben“.

Dr. Steiger zeigte sich tief beeindruckt von der großen Bandbreite an Aktivitäten, die von den Akteuren auf die Beine gestellt werden, um gegenseitiges Kennenlernen, nachbarschaftliches Miteinander und Toleranz zu fördern. "Der Osten hat den Memminger Westen längst eingeholt", so der Bürgermeister.

Projektleiter Uwe Weißfloch lobte die Quartiersmanagerin, die sympathisch und herzlich durch den Abend führte, als einen Glücksgriff: „Ohne dich würde das alles nicht funktionieren.“ Doch diese gab das Lob gleich weiter an die Ehrenamtlichen, die den Gästen ihre Kurse und Projekte selber vorstellten.

Hier ein Überblick:

Der **Stadtteil-Arbeitskreis** trifft sich in regelmäßigen Abständen, organisiert von der Quartiersmanagerin. 25 Teilnehmende planen Veranstaltungen und Projekte und unterstützen bei der Durchführung.

Auch der **Geschichtsarbeitskreis** trifft sich regelmäßig. Geplant ist eine Veranstaltung am 8. November zum Thema "Sport und Vergnügen - Freibad dazumal". In Vorbereitung dazu sammelt der Arbeitskreis Geschichten und Bilder rund um das Memminger Freibad.

Der **Bürgergarten** verbindet durch die gemeinsame Gartenarbeit. 24 Hochbeete und Kräuterbeete werden hier von fleißigen Gärtnern und Gärtnerinnen gepflegt.

Die **MiMi-Gesundheitsinitiative** ist ein Projekt des Ethno-Medizinischen Zentrums e.V. in München. Aus Memmingen haben vier Frauen aus Afghanistan, Syrien und Burkina Faso an Fortbildungen teilgenommen. Sie konnten bislang über hundert Memminger Migrantinnen über unterschiedlichste Gesundheitsthemen informieren.

In den **MIA-Kursen** (Migrantinnen einfach stark im Alltag) vernetzen sich Frauen verschiedener Nationalitäten. Neben dem Erlernen der deutschen Sprache entwickeln sie hier auch Integrationskompetenzen.

Beim **Internationalen Frauenfrühstück** treffen sich Frauen aus 15 verschiedenen Nationalitäten und tauschen sich in deutscher Sprache bei Kaffee und Tee aus. Vorweg geht ein kurzer Impulsvortrag, zum Beispiel über gesundheitliche Themen.

Der **Tauschraum**, geöffnet Donnerstag bis Samstag von 8 bis 17 Uhr, ist ein fester Bezugspunkt im Quartier und zieht nach wie vor viele Menschen aus Memmingen und Umgebung an. Beim Abliefern und Abholen von Gegenständen werden auch Freundschaften geschlossen.

Sehr gut angenommen werden auch die beiden **Bücherschränke** am Waldfriedhof und am Schießstattgarten, die von einer Schülergruppe der Lindenschule gepflegt werden.

In Kooperation mit der Lindenschule sind auch das **Mädchen- und das Jungenzimmer** entstanden. Dreimal wöchentlich können Mädchen und Jungs in einem geschützten Rahmen unter sich sein und ihre Freizeit sinnvoll gestalten.

Um aktiven Umweltschutz nach dem Motto Weiterverwenden statt Wegschmeißen geht es beim **ReUse-Projekt**. Außerdem werden defekte Computer und sogar Fahrräder repariert und an Bedürftige weitergegeben.

Die **Spaziergangsgruppe** trifft sich mittwochs um 10 Uhr am Haupteingang des Waldfriedhofs. Zwei Ehrenamtliche leiten die Gruppe mit viel Herzblut und heißen alle Interessierten herzlich willkommen.

Weitere kostenlose Angebote sind eine Krabbelgruppe, Mantrasingen, Yoga-Pilates, Nachhilfe-Kurse, Bewerbungstraining, Billard für Männer, Improtheater, Feldenkrais-Kurse, Babysignal, Kulturverstrickungen (gemeinsames Handarbeiten), Chor Nesabudka (deutsche und russische Volkslieder), Falun Dafa (einfache Übungen kombiniert mit Meditation) und Circle Dance (kostenpflichtig) sowie einmal wöchentlich, nach Vereinbarung, eine Flüchtlingsberatung.

Weitere Informationen erteilt die Stadtteilmanagerin Magali Bassolet unter Telefon 08331 850 2095 oder E-Mail magali.bassolet@memmingen.de. Besuchszeiten: mittwochs und freitags von 9 bis 12 Uhr.

Stunden	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
09:00							
10:00	Deutschkurs für Frauen		Deutschkurs für Frauen		Frauenfrühstück monatlich	Babysignal	
11:00			Spaziergangsgruppe				
12:00							
13:00							
14:00	Jungenzimmer			Mädchenzimmer		Kultur Verstrickungen monatlich	Nesabudka Chor
15:00							
16:00			Nachhilfe		Nachhilfe		Falun Dafa
17:00							Nachhilfe
18:00							
19:00		Yoga-Pilates	Billard für Männer 14 tätig	Yoga-Pilates	Gitarrenabend		
20:00	Mantrasingen 14 tägige	Circle Dance 14 tätig	Improtheater monatlich				

Diese Aktivitäten stehen bei der Sozialen Stadt Ost aktuell auf dem Programm.

B Weihnachtsumtrunk

Mit Weihnachtsgebäck und Glühweinumtrunk haben wir das gelungene Jahr gefeiert. Eingeladen waren alle Mitglieder des Arbeitskreises, sowie weitere Projektbeteiligte. Uwe Weißfloch, Projektleiter und Magali Bassolet, Quartiersmanagerin, dankten allen Anwesenden für die gute Zusammenarbeit. Einen besonderen Dank ging an zwei Gruppen. Die Spaziergangsgruppe und die Tauschraum Mitwirkende, die nach viele Jahren ihre Aktivitäten eingestellt haben.

Darüber hinaus wurden die Freizeitangebote vom Jungen- und Mädchenzimmer vom Jungenzimmerbetreuer Alec Hope mit Leidenschaft präsentiert.

Resümee

2025 war in vieler Hinsicht ein ereignisreiches Jahr. Veranstaltungen, regelmäßige Treffen, Workshops und weitere Angebote für Jung und Alt, für Frauen wie für Männer, für Jugendliche, für Mädchen und Jungen sowie für Kleinkinder haben sich sehr stark entwickelt. Soziale Stadt Ost gehört zu Projekten, die Solidarität durch unterschiedlichste Initiativen fördern. Dank des ehrenamtlichen Engagements und meiner konstanten Mitarbeiterpflege konnten viele Projekte, Aktionen und Veranstaltungen durchgeführt und verfestigt werden. Sie sind ein wesentlicher Beitrag zur Stärkung der Lebensqualität im Osten. Dafür ist die Unterstützung von

der Regierung von Schwaben und der Stadt ausschlaggebend, um ein gutes Miteinander Vorort fördern zu können.

Magali Bassolet

Quartiersmanagerin

Die Lokale September 2025

DAS UNABHÄNGIGE MAGAZIN FÜR MEMMINGEN



„Soziale Stadt Ost“ Magali Bassolet sorgt für gute Nachbarschaft

Memmingen (as). Seit über zwei Jahren ist Magali Bassolet Quartiersmanagerin im Memminger Osten – und damit Ansprechpartnerin für die vielen Menschen, die hier eine neue Heimat gefunden haben. Mit viel Herzblut, Erfahrung und einem breiten Netzwerk engagierter Ehrenamtlicher füllt sie das Projekt „Soziale Stadt Ost“ mit Leben.

Ziel des bundesweiten Projektes „Soziale Stadt“ ist, den sozialen Zusammenhalt in Stadtteilen mit vielen Nationalitäten zu stärken. Getragen wird das Programm ausschließlich von Ehrenamtlichen. Seit Dezember 2023 hat es im Memminger Osten eine neue Heimat gefunden: die ehemaligen Räume der VR-Bank in der Ellbogenstraße 13.

Magali Bassolet stammt aus Frankreich und lebt seit über 25 Jahren in Deutschland und wohnt mit ihrer Familie in Eisenburg. Nach ihrem Wirtschaftsstudium arbeitete sie zunächst im internationalen Handel, unter anderem als Exportmanagerin. Doch irgendwann reichte ihr das nicht mehr. „Ich wollte etwas tun, das Sinn macht“, sagt sie rückblickend. Zwei Jahre leistete sie Entwicklungshilfe in Burkina Faso, unterstützte dort Projekte rund um Milchwirtschaft und Vermarktung. Später fasste sie im sozialen



Magali Bassolet, Quartiersmanagerin im Memminger Osten. Foto: Sonnleitner

Bereich in Memmingen Fuß, leitete unter anderem die Geschäftsstelle des Seelsorgeamts. Seit Januar 2024 ist sie nun offiziell Quartiersmanagerin im Osten Memmingens.

Ihre Aufgabe: den Stadtteil mit Leben füllen – und zwar gemeinsam mit einem engagierten Stamm an Ehrenamtlichen. Das gelingt: Ob internationales Frauenfrühstück mit Teilnehmerinnen aus bis zu 14 Nationen, Sprachkurse, Bewerbungstrainings, Mädchen- und Jungenzimmer, Flüchtlingsberatung oder Theaterworkshops – die Angebote sind vielfältig, praxisnah und lebendig. Bald soll es auch eine Krabbelgruppe geben. Besonders am Herzen liegt Basso-

let das Frauenfrühstück: „Viele Frauen sind einsam. Hier finden sie Kontakte, Freundschaften – und bringen nebenbei Spezialitäten aus aller Welt mit.“

„Ehrenamtliche verdienen Respekt“

Natürlich läuft nicht alles reibungslos. So musste der beliebte Tauschraum aufgrund von Pöbeleien geschlossen werden. „Das ist traurig, denn Ehrenamtliche verdienen Respekt“, betont Bassolet. Dennoch überwiegt für sie das Positive. Sie ist oft erste Anlaufstelle für neu Zugezogene, hört zu, unterstützt bei Behördengängen oder schlicht in persönlichen Krisen. „Manchmal kommen Frauen völlig verzwei-

felt zu mir. Dann setze ich mich hin, rede mit ihnen – wenn nötig hilft auch mal Google Übersetzer.“

Berufung gefunden

Magali Bassolet hat ihre Berufung gefunden. Für sie ist klar: Im Memminger Osten geht es nicht nur um Projekte und Programme, sondern um Menschen. Gemeinsam mit Ehrenamtlichen, Bewohnern und der Stadt Memmingen will sie den Stadtteil weiterentwickeln. „Ich freue mich auf alles, was noch kommt“, sagt sie – und strahlt dabei genau die Energie aus, die die Soziale Stadt Ost braucht.

Informationen zu den Angeboten der Sozialen Stadt erteilt die Stadtteilmanagerin Magali Bassolet unter Telefon 08331 850 495 oder E-Mail magali.bassolet@memmingen.de. Besuchszeiten: mittwochs und freitags von 9 bis 12 Uhr. Einen Überblick findet man auch unter lokale-mm.de. Suchwort „Soziale Stadt“.



Gefördert durch die Regierung von Schwaben:



Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr





Jahresbericht 2025